

Polarforschung 77 (2-3), 95 – 97, 2007 (erschienen 2008)

Das Internationale Polarjahr 2007/08

An dieser Stelle berichtet die Deutsche Kommission für das Internationale Polarjahr über deutsche Aktivitäten im IPY 2007/08. Aktuelle Informationen gibt es bei www.polarjahr.de.



Folge 13: Wissenschaftskommunikation im Polarjahr

Das Internationale Polarjahr, in dem Tausende von Wissenschaftlern aus mehr als 60 Nationen die Polarregionen untersuchen, ist eine einmalige Gelegenheit, weltweit das Interesse und die Aufmerksamkeit auf die Polarforschung zu lenken. Um die breite Öffentlichkeit sowie Politik, Wirtschaft, Schulen und Universitäten zu erreichen, sind neue Wege und Werkzeuge zur Vermittlung von Wissenschaft gefordert.

Medien

Die Massenmedien sind die Hauptquelle für Wissenschaftsinformationen. Im Jahr 2007 informierten sich in Deutschland 38 % der Bevölkerung über das Fernsehen, 34 % über die Druckmedien und 14 % über den Hörfunk. Das Interesse der Medien an der Polarforschung ist groß. Der Klimawandel, der Zustand unseres Planeten und unserer Umwelt sind aktuelle Forschungsthemen im Internationalen Polarjahr. Die abgelegenen Polargebiete mit ihren extremen Bedingungen für die wissenschaftliche Arbeit faszinieren und geben packenden Erzählstoff, auch über spezialisierte Grundlagenforschung.

Die Medien werden über Pressemitteilungen, Pressekonferenzen (Abb. 1) und Journalistenseminare über aktuelle Forschungsaktivitäten informiert. So kann die Aufmerksamkeit der Journalisten über die ganze Laufzeit des Internationalen Polarjahres mit aktuellen Informationen wach gehalten werden. Journalisten haben darüber hinaus die Möglichkeit, an wissenschaftlichen Expeditionen teilzunehmen, gezielt mit Wissenschaftlern in Kontakt zu treten und Hintergrundinformationen in Form von Bild- oder Filmmaterial zu nutzen.

Schulen

In den Schulen wächst die nächste Generation heran, die vom Klimawandel direkt betroffen sein wird. Auch wenn die Polargebiete in den Lehrplänen nicht ausdrücklich vorkommen, gibt es viele Möglichkeiten, die Polarforschung im Unterricht aufzugreifen. Das Interesse der Lehrerinnen und Lehrer wird durch die Vermittlung von aktuellen Informationen unterstützt, z.B. durch direkte Kontakte zu Wissenschaftlern oder durch die Bereitstellung von Hintergrundmaterial über die Internetseite. Für sehr engagierte Lehrerinnen und Lehrer wurde die Möglichkeit geschaffen, an wissenschaftlichen Expeditionen teilzunehmen und an aktuellen Forschungsthemen mitzuarbeiten. Diese Erfahrungen in Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsinhalte umzusetzen, ist das Ziel des Programms „Coole Klassen“ (vgl. Folge 8).



Abb. 1: Pressekonferenz mit Forschungsministerin Dr. Annette Schavan anlässlich der Präsentation der neuen Antarktisstation Neumayer III (Foto: M. Buchholz, Alfred-Wegener-Institut).

Aktionen

Ausstellungen zu Aktivitäten im Internationalen Polarjahr sprechen die breite Öffentlichkeit an. Die Anlässe für solche Ausstellungen sind ganz unterschiedlich und bundesweit nutzen Museen, Zoos und Volkshochschulen die Gelegenheit, auf das Internationale Polarjahr aufmerksam zu machen.

Mit gezielten Aktionen, wie Wissenschaftsfestivals und öffentlichen Vorträgen, kann die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit immer wieder auf die Polarregionen gelenkt werden. Hochkarätige Veranstaltungen sind ein wichtiges Element in der Kommunikation mit Politik (Abb. 2), Ministerien, Förderinstitutionen und Multiplikatoren.

Internet

Über Internet-Plattformen werden Informationen für die unterschiedlichsten Zielgruppen bereitgestellt. Auf der Internetseite www.polarjahr.de wird umfassend über den deutschen Beitrag zum Polarjahr informiert. Über das Internet sind auch internationale Aspekte der Polarforschung im Internationalen Polarjahr (in englischer Sprache bei www.ipy.org) zugänglich. Hier öffnet sich ein riesiges Informationsfeld für alle Interessierten.

Konkrete Aktivitäten in der 1. Hälfte des Internationalen Polarjahres – IPY

In der ersten Hälfte des IPY wurden allein in Deutschland 29 Pressemitteilungen herausgegeben, die mehr als 600 Beiträge in Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Internetseiten zur Folge hatten.



Abb. 2: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei der Festveranstaltung zum 25-jährigen Dienstjubiläum des Forschungsschiffes „Polarstern“ am 28. November 2007 in Berlin (Foto: Alfred-Wegener-Institut).

Eines der erfolgreichsten Projekte der Zusammenarbeit mit den Medien, das hier als Beispiel geschildert werden soll, war die Teilnahme von Jürgen Graeser von der Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Instituts an der driftenden Eisscholle NP-35. Graeser hat als erster Deutscher an einer russischen Drift-Expedition teilgenommen und die Atmosphäre über der zentralen Arktis während der Polarnacht erforscht.

Als Mitglied der 21-köpfigen russischen Expedition NP-35 hat er von Oktober 2007 bis April 2008 auf einer treibenden Eisscholle in der Arktis verbracht. Der 49-jährige Wissenschaftstechniker hat in enger Zusammenarbeit mit den russischen Partnern vom Arctic Antarctic Research Institute St. Petersburg (AARI) Beobachtungsdaten aus einer Region

gewonnen, die normalerweise während der Polarnacht (Abb. 3) des arktischen Winters unzugänglich und damit weitgehend unerforscht ist. Aufstiege mit einem Fesselballon bis in 400 Meter Höhe, sowie Ballon getragene Sondaufstiege bis in 30 Kilometer Höhe lieferten Messwerte, die dazu beitragen, die Klimamodelle für die Arktis zu verbessern.

Das Interesse der Medien an dieser Expedition war hoch: 21 Fernsehberichte, 40 Hörfunkbeiträge, 75 Online-Berichte und 160 Artikel in Zeitungen (Auflage: 16,5 Mio). Das Alfred-Wegener-Institut hatte vor der Expedition eine Partnerschaft mit verschiedenen Medien vereinbart:

- Für den Hörfunk und das Fernsehen gab es eine Zusammenarbeit mit Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). rbb gab J. Graeser zudem eine Kamera mit. Wegen der begrenzten Kommunikationsmöglichkeiten war es aber erst nach der Expedition möglich, im Fernsehen Bilder zu zeigen.
- Während der Expedition berichtete J. Graeser in einem Expeditionstagebuch auf den Internetseiten der Zeit: 32 Beiträge für Die ZEIT – Live von der Eisscholle und für Leonardo, das Wissenschaftsmagazin auf WDR 5 in 29 Beiträgen über Satellitentelefon, die man außerdem als Podcast herunterladen konnte.
- Im Herbst 2008 ist außerdem mit dem Titel *Auf dünnem Eis* im Herder-Verlag ein Buch von J. Graeser über die Expedition erschienen.

Bisher nahmen sechs Lehrer an Expeditionen in die Polargebiete teil. Sie haben während der Reise via Internet mit ihren Schülern kommuniziert und im Anschluss an die Expedition Unterrichtsmaterialien entwickelt, die in Fachzeitschriften publiziert und auf Tagungen vorgestellt wurden. Von zwölf Polarexpeditionen liegen Berichte von Wissenschaftlern in Internetseiten und Zeitschriften vor (Abb. 4). Tagebucheinträge, Bilder und Filme zeigen die Arbeit vor Ort und erlauben die virtuelle Teilnahme an den Expeditionen.



Abb. 3: Polarnacht mit Polarlicht über der russischen Driftstation „Nordpol-35“ – Forschungsbasis auf einer treibenden Eisscholle im arktischen Polarwinter 2007/08 (Foto: J. Graeser, Alfred-Wegener-Institut).





Abb. 4: Wissenschaftler im Gespräch mit Besuchern des Extrem-Wetter-Kongresses am 23. März 2007 in Hamburg (Foto: S. Diederich, Alfred-Wegener-Institut).

In 13 Ausstellungen und 90 Aktionen wurde die breite Öffentlichkeit über Aktivitäten im Internationalen Polarjahr informiert. Beispiele sind die deutsch-französische Wissenschaftskarawane, die in 14 Städten in Deutschland, Belgien und Frankreich Experimente zum Thema Polar- und Klimaforschung präsentiert hat, sowie die Wanderausstellung des Fotografen Ingo Arndt, der eine Expedition in die Antarktis begleitet hat.

Die deutsche Internetseite zum Internationalen Polarjahr wird täglich (Abb. 5) von rund 150 Interessenten aufgesucht und hat sich als eines der wesentlichen modernen Kommunikati-

onsmittel für die Öffentlichkeit etabliert. Dort gibt es aus 27 wissenschaftlichen Projekten Informationen für die allgemeine Öffentlichkeit. Neben der Rubrik „Aktuelles“ wendet sie sich in den Rubriken „Presse“, „Schüler & Lehrer“, „Studenten“ und „Mitmachen“ direkt an die jeweiligen Zielgruppen. In der Rubrik „Text, Bild, Ton & Film“ wird entsprechendes Hintergrundmaterial bereitgestellt.

Ausblick

Die im Rahmen des Internationalen Polarjahrs aufgebauten Kontakte und entwickelten Werkzeuge sind die Basis für eine neue Art der Wissenschaftsvermittlung. Universitäten, Forschungsinstitutionen und Wissenschaftler stehen in der Verantwortung, auch nach dem Ende des Internationalen Polarjahres Informationen über ihre Arbeit und ihr Wissen zu vermitteln. Die Erfahrungen aus dem Zusammenführen der verschiedenen Bereiche – Wissenschaft, Medien, Museen, Kunst und Schulen – und die Entwicklung effizienter Werkzeuge zur Wissensvermittlung sind sowohl für Wissenschaft als auch für die Wissenschaftskommunikation ein wichtiges Vermächtnis aus dem Internationalen Polarjahr.

Internet: <www.dgp-ev.de> (Deutsche Gesellschaft für Polarforschung, IPY-Veranstaltungen);
 <www.ipy.org> (Offizielle internationale Seite des IPY);
 <www.polarjahr.de> (Offizielle deutsche Seite des IPY);
 <<http://blog.zeit.de/eisscholle/>>;
 <<http://podcast.wdr.de/radio/leonardo-togo-graeser.xml>>;

Kontakt: Margarete Pauls, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, 27568 Bremerhaven, <margarete.pauls@awi.de>

Zusammenstellung: Margarete Pauls, Susanne Diederich und Monika Huch

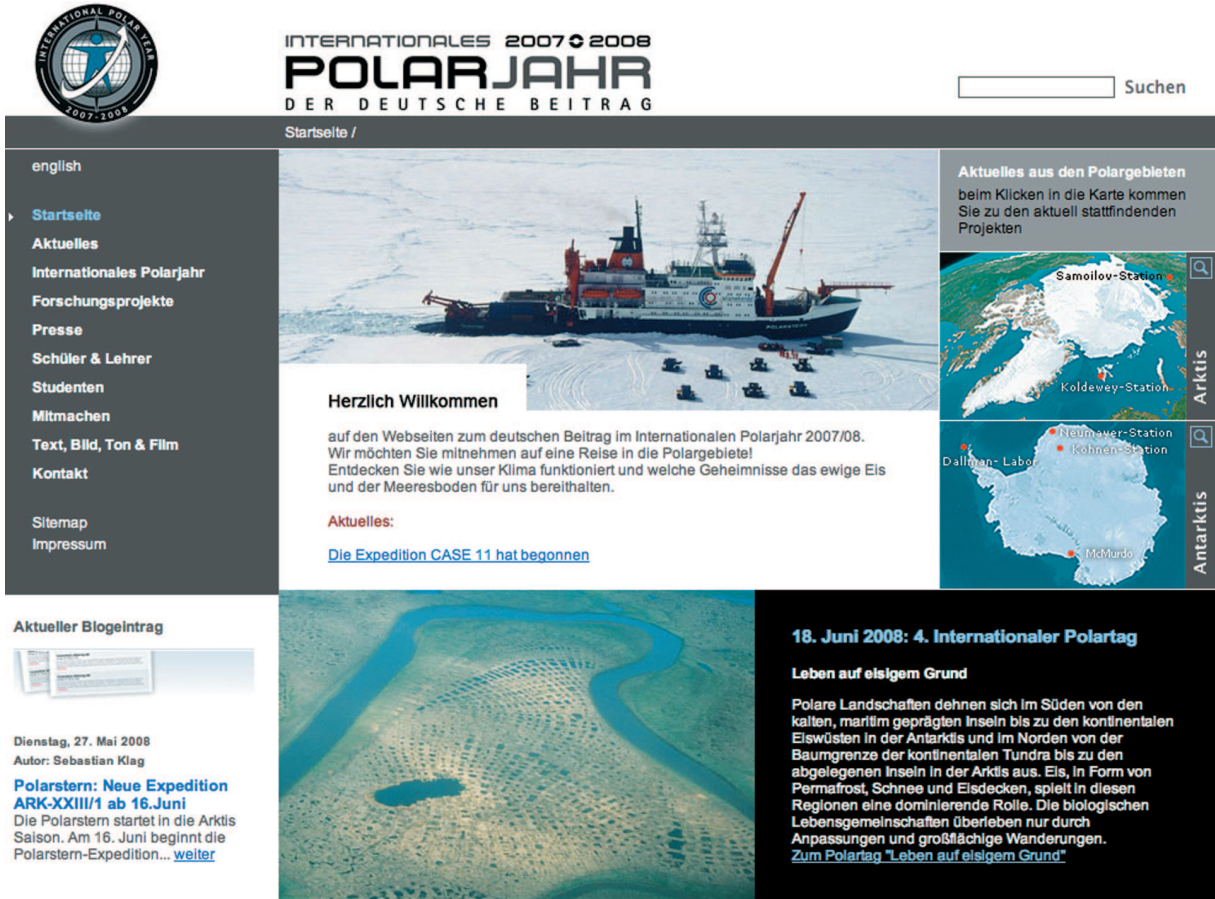


Abb. 5: Startseite von www.polarjahr.de (Foto: Alfred-Wegener-Institut).

